

Best of

2010

Wolfgang Adenberg
Michael Bellmann
Paul Graham Brown
Marco Chimienti
Christian D. Dellacher
Ingbert Edenhofer
Philipp Gras
Tom van Hasselt
Titus Hoffmann
Robin Kulisch
Philipp Polzin
Ralf Rühmeier
Nina Schneider
Kevin Schroeder
Marc Schubring
Marc Seitz



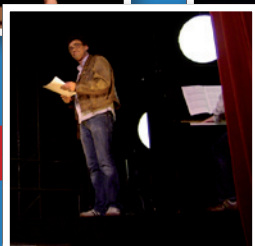
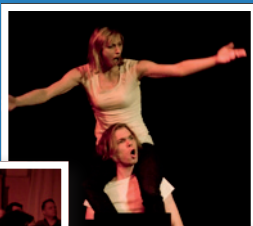
die
Schreib:maschine

neue ideen für neue musicals



die Schreib:maschine

neue ideen für neue musicals



Gibt es in Deutschland talentierte Komponisten, die mit ihrer Musik Geschichten und Charaktere zum Leben erwecken wollen? Die einen starken Song schreiben können und wissen, dass ein Musicalsong kein Popsong ist? Gibt es in Deutschland nur Dramaturgen, Poetryslammer und Songwriter? Oder gibt es Texter und Autoren, die die komplexe Form des Musicals begeistert, die als Teil eines Teams verstehen, Musik zu nutzen, die mit neuen Ideen ein Publikum erschüttern, berühren und begeistern und frischen Wind in das angestaubte Repertoire-Theater pusten?

Klar gibt's die – hier sind sie!

Die Schreib:maschine, gegründet von Friederike Harmstorf, Kevin Schroeder und Robin Kulisch, ist das neue, deutsche Forum für Komponisten, Liedtexter, Buchautoren, Übersetzer und all die, für die Musik, Theater und Tanz nicht gleich in einem Grabenkampf zwischen U und E enden. Um es frei nach Kurt Weill zu sagen:

„Es gibt kein U und E, nur gutes und schlechtes Theater.“

In kürzester Zeit hat sich die offene Bühne im Ballhaus Rixdorf Berlin zum Treffpunkt der Branche entwickelt.

Die Zeit ist reif!

Um die Schreib:maschine anzuwerfen, wurde hier eine Plattform geschaffen, bei der die Autoren Einblicke in ihre aktuelle Arbeit geben, neue Ideen vor einem echten Publikum testen und sich vor möglichen Produzenten und Intendanten präsentieren können.

Egal welcher Stil, welches Thema oder wie viel Erfahrung – jeder ist willkommen und wird dabei von großartigen Sängern und Musikern unterstützt!

In Kooperation mit der Zeitschrift Blickpunkt Musical erscheint exklusiv in dieser Ausgabe eine Best of CD des ersten Jahres, siebzehn Titel, die zeigen, wie lebendig und vielfältig das Genre in Deutschland ist. Keiner der vorgestellten Titel ist bereits fertig, sondern alle verstehen sich als Einblick in die Schreibwerkstatt der Autoren, pur und direkt, reduziert auf Klavier und Stimme. Nur die übersetzten, bereits uraufgeführten Stücke, wurden zur besseren Vergleichbarkeit mit dem Original entsprechend arrangiert.

Best Of 2010

Alle Bilder der Schreib:maschine
von Carolin Weinkopf
<http://careaux.twoday.net>

01 **MUSICAL – WIE KOMM ICH BLOSS AUS
DIESER NUMMER WIEDER RAUS?**

02 **EURYDIKE**

DREI – EIN MUSICAL FÜR ZWEI

M/T: Tom van Hasselt

S: Nini Stadlmann, Tom van Hasselt

P: Tom van Hasselt

03 **GOING NOWHERE**

04 **SOPHIA'S WORD**

MIRRORS

M/T: Philipp Gras

S: Alexander Soehnle, Joana Henrique

P: Philipp Gras

05 **MEIN BRUDER GING NACH SAN FRANCISCO**

ELEGIES FOR ANGELS, PUNKS AND RAGING QUEENS

Ü: Robin Kulisch

M: Janet Hood | OT: Bill Russell

S: Julia Gámez Martín | P: Marian Lux

06 **GLÜCK**

KOMM MIR NICHT MIT SOKRATES

M: Michael Bellmann | T: Ralf Rühmeier

S: Franziska Becker, Ulrich Wiggers,

Maja Sikora, Benjamin Sommerfeld

P: Michael Bellmann

07 **ICH LEBE!**

08 **KOMM MIT MIR**

NEXT TO NORMAL

Ü: Titus Hoffmann

M: Tom Kitt | OT: Brian Yorkey

S: Dirk Johnston

09 **AM ENDE ALLEIN**

DYNAMIT

M/T: Paul Graham Brown | Ü: Nina Schneider

S: Juliane Maria Wolff, Agnes Hilpert

P: Paul Graham Brown

10 **LIEBES TAGEBUCH**

11 **SEI EIN MANN**

DIE TAGEBÜCHER VON ADAM UND EVA

M: Marc Seitz | T: Kevin Schroeder

S: Lucy Scherer, Michael Eisenburger

P: Nikolai Orloff

12 **HEUT' NACHT**

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

M: Philipp Polzin, Christian D. Dellacher

T: Philipp Polzin | S: Chris Murray

P: Christian D. Dellacher

13 **BIS DEIN LIED ERKLINGT WIE EINST**

LOVE NEVER DIES

Ü: Titus Hoffmann

M: Andrew Lloyd Webber | OT: Glenn Slater

S: Felix Martin

14 **O, FOTOWAND, O!**

O, FOTOWAND, O!

M: Marco Chimienti | T: Ingbert Edenhofer

S: Maja Sikora, Benjamin Sommerfeld,

Johanna Spantzel | P: Marco Chimienti

15 **ZUM STERBEN SCHÖN**

16 **WAS ICH DIR SAGEN WILL**

ZUM STERBEN SCHÖN

M: Marc Schubring | T: Wolfgang Adenberg

S: Nik Breidenbach & Martin Heim | Monika

Staszak & Thorsten Tinney | P: Marian Lux

17 **FABEL**

THE LIGHT IN THE PIAZZA

Ü: Robin Kulisch

M/OT: Adam Guettel

S: Bettina Meske

M: Musik, T: Text, OT: Originaltext,

Ü: Übersetzer, S: Sänger/-in. P: Pianist

01 02

DREI – EIN MUSICAL FÜR ZWEI

Das dritte Werk der Stammzellformation sollte ein Programm für meine fantastische Bühnenpartnerin Nini Stadlmann und mich werden. Schnell waren zwei Inhalte klar: Zum einen wollte ich etwas über das Genre Musical in Deutschland und unsere Erfahrungen als Theatermacher erzählen, zum anderen fragte ich mich, mit wie wenig Personen man überhaupt ein richtiges Drama erzählen kann. So entstand: „Drei – Ein Musical für Zwei“

MUSICAL – WIE KOMM ICH BLOSS AUS DIESER NUMMER WIEDER RAUS?

EURYDIKE

Musik & Text Tom van Hasselt
Sänger/in Nini Stadlmann & Tom van Hasselt
Pianist Tom van Hasselt

TOM VAN HASSELT

Tom van Hasselt trat erstmals 1997 mit einem abendfüllenden Chansonprogramm aus eigener Feder auf. Seitdem war er mit insgesamt 7 Produktionen vom Solo- bis zum Bandprogramm regelmäßig im gesamten deutschsprachigen Raum, sowie in Fernsehen und Radio präsent und erhielt diverse Kleinkunst-Preise. Neben dem Musik- und Philosophiestudium in Köln und Berlin, gehören zu seinen Ausbildungsstätten das Texterseminar der GEMA-Stiftung, der Popkurs in Hamburg, die Schule für Poesie und Musik SAGO, sowie Schauspielworkshops bei Phillippe Gaulier und Gesangsmeisterkurse bei Norma Enns und Sam Thiel. Sein stilistisches Markenzeichen sind das virtuose Spiel mit der Sprache und das Verknüpfen von scheinbar unkompatiblen Inhalten.

Musicals:

- 2008
- Dr.Ich – Das Mikrobical
- 2009
- Gründung der Musical-Produktionsgesellschaft STAMMZELLFORMATION gemeinsam mit Nini Stadlmann und Hendrik Weber
- 2010
- Mamma Macchiato – das Musical, das der Prenzlauer Berg verdient
 - Drei – Ein Musical für Zwei
 - Impro-Musical Echt Zeit Story



Tom
van Hasselt



Nini
Stadlmann

01

MUSICAL – WIE KOMM ICH BLOSS AUS DIESER NUMMER WIEDER RAUS?

Nina Nini Stadlmann
Tim Tom van Hasselt

Nina: DAS LICHT GEHT AUS,
DER GANZE SAAL VERSTUMMT
UND SCHAUT GRADAUS
AUF EINEN HELLEN PUNKT,
WAS WIRD HEUT GESCHEHN,
WAS WERDEN WIR SEHN,
NUR EINES STEHT SCHON FEST,
HEUT WIRD ES SCHÖN,

DENN ES IST
MUSICAL -
MUSIK, THEATER, TANZ
MUSICAL -
GLAMOUR, GLITZER, GLANZ
MANCHMAL SÜß, MANCHMAL SCHARF,
MANCHMAL DUNKEL, MANCHMAL HELL,
ES IST ALL DAS,
DAS MUSICAL...

Tim: Pffff...

Nina: Was denn?

Tim: Meinste das ernst?

Nina: Wasn jetzt?

Tim: Tschuldige, das kann man doch nicht bringen. Musical, das ist doch irgendwie viel zu flach, das muss man irgendwie brechen – das braucht nen Kontrapunkt. Ich meine, wo hasse die Nummer überhaupt aufgetrieben?

Nina: Du hast die Nummer selber doch geschrieben, JETZT IST DIE NUMMER NUMMAL DA, NUN MUSS SIE IN DIE WELT HINAUS

Tim: WIE KOMM ICH AUS DER NUMMER RAUS? WIE KOMM ICH BLOß AUS DIESER NUMMER WIEDER RAUS?

Nina: Also was soll ich jetzt hinschreiben?

Tim: Wieso hinschreiben?

Nina: Naja, Flyer für die Premiere. Ich hab den Termin gestern veröffentlicht.

Tim: Bist du verrückt, Nina? Das ist in 33 Tagen.

Nina: Ja, was hast du denn, das erste Stück ist doch fast fertig.

Tim: Du machst mich fertig.

Nina: Tim, wenn's nach dir ginge, würden wir drei Jahre lang schreiben und schreiben und schreiben, und vor allem verwerfen, verwerfen und verwerfen. Wir haben ein Theater. Was nützt ein Theater, in dem nicht gespielt wird?

Nina: KOMMT ALLE INS MUSICAL
Tim: MEINE FREUNDIN IST NE NUMMER FÜR SICH
Nina: MIT KONTRAPUNKT
Tim: UND MANCHMAL ECHT NE NUMMER ZU HEFTIG FÜR MICH
Nina: MANCHMAL SÜß, MANCHMAL SCHARF,
Tim: NEBEN IHR SEH ICH WIE NE LACHNUMMER AUS
Nina: MANCHMAL DUNKEL, MANCHMAL HELL,
ES IST WIE WIR
Tim: WO GEHTS AUS DER NUMMER RAUS?
WIE KOMM ICH BLOß AUS DIESER NUMMER WIEDER RAUS?
Nina: DAS MUSICAL
Tim: SCHEIß, MUSICAL
Nina: OH MUSICAL
Nina: Guck mal, Post ist da. Nur Rechnungen. Aber hier: Vom Kulturminister.
Tim: Die Fördergeldanträge - zeig mal. Mist, wir kriegen kein Geld.
Nina: Nicht mal, die 50 Euro für den Mikroständer?
Tim: Ne, sie vergeben dieses Jahr nur 5 Millionen...
Nina: Guck mal. Die GEMA schreibt: „Sie haben ihre Nummer

„Musical - wie komm ich bloß aus dieser Nummer wieder raus?“ aufgeführt, - das macht 80 Euro Strafe?!
Tim: Die Nummer ist doch von mir.
Nina: Ja, aber du hast sie nicht angemeldet.
Tim: Hier schon wieder die Mahnung vom Vermieter. Warum schicken die jeden Tag die gleiche Mahnung. Ich hab die Miete doch direkt bei unserm Einzug überwiesen.
Nina: Du Tim...
Tim: Oh, hier ist noch ne Rechnung von der GEMA, weil die Nummer jetzt schon über 2 Minuten dauert.
Nina: ...die Miete, die du überwiesen hast, war nur die Tagesmiete.
Tim: Was?
Nina: Das ist ein Theater, das kostet täglich 300... Das macht dann...
DAS MACHT DANN SUMMA SUMMARUM
Tim: WANN IST DIE NUMMER ENDLICH UM?
Nina: MACH DIR KEIN KUMMER, KUMMA TIM,
ES KÖNNTE SCHLIMMER SEIN
Tim: WARUM?
Nina: WIR HAM DOCH IMMERHIN,
Tim: JA WAS
Nina: JETZT NEN TERMIN,
Tim: ZU DUMM, VOLL KRASS
ICH MACH MICH KRUMM

Nina: DANN MACH DICH KRUMMER,
DANN WIRD DAS NE HAMMER-NUMMER,
Tim: SAMMA NINA,
Nina: KUMMA TIM,
Tim: DAS KRIMMA NIMMA
Nina: DAS KRIMMA HIN

Tim: Unter welchem Titel hast du das Stück denn eigentlich angekündigt?

Nina: Ich hab einfach den Titel auf deinem aktuellen Projektordner genommen.

Tim: Drei? Aber das ist doch nur die laufende Nummer, Projekt Nummer Drei.

Nina: Ja, so heißt das Stück jetzt halt.

Tim: Aber - Der Ordner ist leer.

Nina: Zur Not geht Musical auch ohne Text sie steppt
DREI, DAS MACHT WAS HER,
DREI, DAS KLINGT NACH MEHR,
MUSIK, THEATER, TANZ - ALSO BITTE SEHR:

Tim: Nina, ich kann nicht tanzen und spielen gleichzeitig.

Nina: Muss man aber. Tanzen, singen und spielen. Gleichzeitig.
Das ist:
MUSICAL

Tim: ICH SCHRIEB DIE NUMMER EINST FÜR MICH

Nina: - MUSIK, THEATER, TANZ
MUSICAL

Tim: JETZT ISTS DIE NUMMER EINS FÜR DICH

Nina: - WENN SCHON SHOW, DANN GANZ MUSICAL

Tim: ES IST NE LUFTNUMMER NICHT MEHR

Nina: MIT KONTRAPUNKT MUSICAL

Tim: GIB MIR DIE NUMMER WIEDER HER

Nina: MACH MAL NEN PUNKT
MANCHMAL SÜSS, MANCHMAL SCHARF,

Tim: ICH WILL BLOSS ABHAUN, DU WILLST APPLAUS.

Nina: MANCHMAL DUNKEL, MANCHMAL HELL,
ES IST ALL DAS

Tim: WIE KOMM ICH AUS DER NUMMER RAUS?

Nina: ES IST MUSICAL

Tim: ICH WILL HIER RAUS.

Nina: MUSICAL

Tim: ICH MÖCHTE RAUS AUS DIESEM MUSICAL

02 EURYDIKE

Nina Nini Stadlmann
Tim Tom van Hasselt

Tim: EURYDIKE MUSS SICH ENTSCHEIDEN, EURYDIKE, WOHIN SIE GEHT,
EURYDIKE ZU WEM VON BEIDEN, EURYDIKE, AM ENDE STEHT
ORPHEUS

Nina: Was soll das, wer singt das?

Tim: HADES
Der griechische Chor
ORPHEUS

Nina: Griechenland ist pleite.

Tim: HADES
Zum Glück, sonst könnten wir uns gar keinen Chor leisten.
ORPHEUS, HADES, ORPHEUS, HADES...
Jetzt bist du dran
HADES, ORPHEUS, HADES ORPHEUS...

Nina: EURYDIKE MUSS SICH ENTSCHEIDEN, EURYDIKE,
DOCH, WER SAGT, DASS SIE ES MUSS
EURYDIKE WILL WAS VON BEIDEN, EURYDIKE, LIEBT DEN GENUSS
ERST ORPHEUS,

Tim: Nina, kannst du mal singen, was da steht.

Nina: DANN HADES,
Das ist mein innerer Monolog, Tim.
DANN WIEDER ORPHEUS

Tim: Was, aber ich will doch nur hören, was du singst.

Nina: UND WIEDER HADES
Den inneren Monolog hören die anderen Figuren des Musicals
nicht...
ORPHEUS, HADES, ORPHEUS, HADES, HADES, ORPHEUS, HADES,
ORPHEU-

Tim: Nina, sag mir, wie du dich entscheidest!

Nina: EURYDIKE MÖCHTE FREI SEIN,
EURYDIKE, GENAU WIE ICH.
EURYDIKE LÄSST SICH NICHT ZWINGEN,
EURYDIKE - AUCH NICHT DURCH DICH

Tim: BITTE SAG MIR, WAS DU WILLST,
BITTE SAG MIR WAS DU SPIELST,
WAS GEHT WIRKLICH IN DIR VOR,
ICH MUSS DOCH WISSEN, WAS DU FÜHLST
BITTE SAG MIR, WAS DU WILLST,
BITTE SAG MIR WAS DU SPIELST,
WAS GEHT WIRKLICH IN DIR VOR,
ICH MUSS DOCH WISSEN, WAS DU FÜHLST
NINA, VERSTECK DICH NICHT IN EURYDIKE.
EURYDIKE

Nina: SIE HAT IHRE EIGNEN ZIELE,
SIE HAT IHREN EIGNEN TEXT,
SIE HAT EIGENE GEFÜHLE,
SO WIE ICH,
ICH BIN EURYDIKE,
HÖR ENDLICH AUF,
LASS MICH IN RUH,
ICH WILL RAUS AUS DIESER HÖLLE,
WER MICH EINSPERRT, DASS BIST DU
HADES

Tim: Aber ich bin doch Orpheus

03 04

MIRRORS

Ohne die Absicht Text und Musik spektakulär oder imposant zu gestalten, lag mein Hauptaugenmerk darauf, reale Situationen, die jedem bekannt sind, so simpel wie möglich zu gestalten. Der wichtigste Aspekt im Musiktheater ist die Authentizität der Musik und die daraus folgende Interpretation und Darbietung eines Sängers. Ein wirklicher Beweggrund, gemeinsam mit einem formulierten, sinnvollen Inhalt, gibt dem Song dazu die nötige Tiefe.

GOING NOWHERE

SOPHIA'S WORD

Musik & Text
Sänger/in
Pianist

Philipp Gras
Alexander Soehnle
Joana Henrique
Philipp Gras

PHILIPP GRAS

Philipp Gras wurde 1989 in Esslingen am Neckar geboren. Nachdem er mit 10 Jahren anfing Klavier zu spielen, begann er bereits drei Jahre darauf an seinen eigenen Kompositionen zu arbeiten und wurde somit schnell Songwriter und Pianist diverser Bands. Im Zuge seines starken Interesses am Musiktheater, versuchte er sich auch in diesem Bereich früh als Komponist und Texter. Inzwischen studiert Philipp Jazz/Pop-Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Nachdem er gleich zur ersten „schreib:maschine“ eingeladen wurde, gilt sein Dank vor allem den Organisatoren, die das Projekt ins Leben gerufen haben und somit eine Plattform erschufen, die in Deutschland bisher nie da gewesen war.

Philipp engagiert sich dafür, das Musical wieder in eine moderne Welt zu befördern, ohne dabei viel Wert auf Opulenz und Kitsch zu legen. Während er Konzerte als Solokünstler und Begleitpianist gibt, schreibt er parallel an eigenen Werken, wie zum Beispiel seine ersten abendfüllenden Liederzyklen „Change“ und „Mirrors“. Aktuell führt ihn sein Weg nach Hamburg, wo er nun in Zusammenarbeit mit Perrin Alan Manzer und Kevin Schröder ein neues Projekt angeht.

philippgras.de
philippgras@googlemail.com



Philipp
Gras



Joana
Henrique



Alexander
Soehnle

03

GOING NOWHERE

Sänger Alexander Soehnle

SO HERE WE ARE AGAIN
YOU SCREAMED UNTIL YOUR VOICE CRACKED
AND I'VE PACKED MY BAGS TO LEAVE

SO HERE WE ARE AGAIN
EVERYTHING THAT WAS LEFT TO SAY HAS BEEN SAID
YOU WATCH THE EMPTY FLOOR
AND I OPENED THE DOOR

I WILL BE GOING
YOU WON'T EVEN CARE
I WILL BE GOING
ARE YOU SURE THAT YOU'RE AWARE
OF THE FACT THAT I WILL GO
GOING NOWHERE

YOU TELL ME "ADAM, GO OUT TONIGHT
GO HAVE SOME FUN TONIGHT
ADAM, I WILL NOT DISCUSS.
I NEED SOME REST
THE FIRE INSIDE MY CHEST
CAN'T BE FANNED."

BUT WHATEVER I'LL DO TONIGHT
I KNOW THAT I CAN'T BE RIGHT
AND I'M SURE THAT YOU'LL DISCUSS
THE WAY I CHOOSE
ALL I CAN DO IS LOSE
'CAUSE I MUST

SO HERE WE ARE AGAIN
FIGHTING FOR SOMETHING I CAN'T EXPLAIN
SO TELL ME WHAT TO CHOOSE
WITH NOTHING LEFT TO LOSE

SHOULD I BE GOING
WITHOUT SAYING A WORD
I COULD BE GOING
ARE YOU SURE THAT YOU'RE AWARE
OF THE FACT THAT I COULD GO
GOING NOWHERE

HERE WE ARE
TELL WHAT I SHOULD THINK
WHEN YOU SAY THAT YOU TRUST ME
BUT CONTROL EVERY FUCKING STEP I TAKE
HERE WE ARE
TELL ME — WHAT WOULD YOU THINK
IF I TOLD YOU I'D RATHER STAY
SO SAY-

WHY AM I GOING
IF THERE'S ANOTHER WAY
WHY AM I GOING

SO HERE I AM AGAIN
FIGHTING FOR SOMETHING I CAN'T EXPLAIN
SO TELL ME WHY I AM
GOING NOWHERE

04

SOPHIA'S WORD

Sängerin Joana Henrique

I DON'T KNOW WHAT I SHOULD SAY
OR WHAT I'M SUPPOSED TO DO
I'LL JUST NEVER MEAN AS MUCH
AS LAUREN MEANS TO YOU

YOU DON'T HAVE TO JUSTIFY
THAT WON'T MAKE A CHANGE
BUT APART FROM ALL YOUR ALIBIS
ONE QUESTION REMAINS

COULD YOU TELL ME – WHY WOULD YOU NEED SOPHIA
IF THERE'S A LAUREN WHO IS BETTER
AS LONG AS LAUREN'S DOING FINE
MAMA TELL ME – WHY WOULD YOU NEED SOPHIA
I WILL NO LONGER WASTE MY TIME
IN TRYING TO CHANGE YOUR MIND

AND I DON'T DOUBT SHE'S BETTER THAN ME
IN EVERY SUBJECT AND IN SPORTS
BUT WHY DO WE GRADE CHARACTERS
FOR WHAT THEY'VE LEARNED INSTEAD OF FOR WHAT THEY'VE GOT

I'M AWARE OF BEING "SECOND-BEST"
I AM THE ONE ON THE SECOND PLACE
BUT BEFORE I'LL FINALLY GO MY WAY
THIS ONE THING REMAINS

MAMA TELL ME – WHY WOULD YOU NEED SOPHIA
IF THERE'S A LAUREN WHO IS BETTER
AS LONG AS LAUREN'S DOING FINE
MAMA TELL ME – WHY WOULD YOU NEED SOPHIA
I WON'T KEEP WASTING MY WHOLE LIFE
IN TRYING TO BE YOUR CHILD

SO I DECIDED TO RUN AWAY
I'LL SPREAD MY WINGS AND FLY
FACE THE TRUTH – IT'S OVER NOW
MAKE YOUR KISS GOODBYE.

I WON'T WAIT FOR BETTER DAYS
YOU WON'T HOLD ME DOWN
I WON'T STOP, I WON'T OBEY
BECAUSE NOW I'LL RUN AWAY

AND ALL THESE YEARS THAT I KEPT TRYING
TO MAKE YOU LOVE ME A LITTLE MORE
ALL I RECEIVED WAS YOUR DENYING
AND I WON'T TAKE THIS ANYMORE

05

Übersetzung
Originaltext
Musik
Sängerin
Pianist

Robin Kulisch
Bill Russell
Janet Hood
Julia Gámez Martin
Marian Lux

MEIN BRUDER GING NACH SAN FRANCISCO

ELEGIES FOR ANGELS, PUNKS AND RAGING QUEENS

erzählt nicht bloß eine Geschichte – ELEGIES erzählt viele. In den Monologen kommen die Betroffenen zu Wort – mal zynisch, mal traurig, mal witzig und mal entwaffnend ehrlich. Vom braven Ehemann, der sich bei einer Prostituierten infizierte und die Krankheit an seine Familie weitergab bis zur Geschäftsfrau, die ihren Job und ihre Freunde verlor, vom kleinen Mädchen, das schon mit der Krankheit geboren wurde bis hin zu einem jungen Mann, der nach seiner Infektion bewusst ungeschützten Sex hatte, weil er nicht alleine sterben wollte – so unterschiedlich die Menschen auf der Bühne und ihre Geschichten auch sind, sie alle haben eine Gemeinsamkeit: ihr Leben wurde durch die Krankheit AIDS komplett verändert.

ROBIN KULISCH

Nach seiner Ausbildung zum Musicaldarsteller wirkte Robin Kulisch zunächst bei diversen Musicalproduktionen, Kurzfilmen und Theaterprojekten mit.

Mittlerweile arbeitet er allerdings eher „hinter den Kulissen“ - u.a. als Arrangeur, Korrepetitor und Musikalischer Leiter (zuletzt zum dritten Mal für AIDA Cruises) und war bei den Vorbereitungen zur Premiere des Musicals „Tarzan“ in Hamburg beschäftigt.

Hauptsächlich widmet er sich in den letzten Jahren aber der Tätigkeit als Autor und Übersetzer.

Neben den deutschen Fassungen der Musicals „Elegies For Angels, Punks And Raging Queens“ und „The Light In The Piazza“ entstanden zahlreiche weitere Übersetzungen.

Derzeit ist das Buch für eine Musical-Adaption einer bekannten Filmreihe in Arbeit, ausserdem die Musikalischen Arrangements und - gemeinsam mit Co-Autor Kevin Schroeder - das Buch für eine Show im Auftrag von SeeLive Tivoli/AIDA Cruises, sowie eine Übersetzung im Auftrag des Gallissas Theaterverlages.

Robin Kulisch ist einer der Gründer und Organisatoren der „schreib:maschine“.

kontakt@robinkulisch.de
www.robinkulisch.de



Robin
Kulisch



Julia Gámez
Martin



Marian
Lux

05

MEIN BRUDER GING NACH SAN FRANCISCO

Originaltitel MY BROTHER LIVED IN SAN FRANCISCO
Judith Julia Gámez Martin

Judith: MEIN BRUDER GING NACH SAN FRANCISCO.
ER FAND, WOANDERS LEBT ER NICHT.
UND ICH SEH IN SAN FRANCISCO
WO IMMER ICH AUCH HINGEH' SEIN GESICHT...

TOM UND ICH, ALS KINDER
AUF DEM DORF DIE WELT VERSÄUMT.
UND TOM, ER HAT SCHON DAMALS
VON GRÖßEREM GETRÄUMT.
ER BRACH ZU NEUEN UFERN AUF,
HAT STETS ETWAS GESUCHT.
ENDLICH FAND ER SEINEN PLATZ
IN DER STADT DORT IN DER BUCHT.

JOE UND ICH, MEIN BESTER FREUND.
AUF IHN KONNTE MAN STETS BAU'N.
UND JOE HATTE PERSÖNLICHKEIT -
SO EIN CAMPUS-CLOWN!

DOCH HINTER SEINEM LÄCHELN
TOBTEN STÜRME ÜBER'S LAND.
UND SIE RISSEN IHN MIT FORT,
BIS ER SEINEN HAFEN FAND.

VIELE HATTEN BRÜDER,
DIE SICH WÜNSCHTEN, FORTZUGEH'N.
SIE WOLLTEN GROSSTÄDTLICHTER
UND GOLD'NE BRÜCKEN SEH'N.
AN KEINEM ANDER'N ORT
WAREN SIE DEM GLÜCK SO NAH.
KEHRTEN WIR DORTHIN ZURÜCK,
DACHTEN WIR, SIE WÄR'N NOCH DA...

MEIN BRUDER GING NACH SAN FRANCISCO.
ER FAND, WOANDERS LEBT ER NICHT.
UND ICH SEH IN SAN FRANCISCO
WO IMMER ICH AUCH HINGEH' SEIN GESICHT...

06

GLÜCK

Musik
Text
Sänger/in

Pianist

Michael Bellmann
Ralf Rühmeier
Franziska Becker, Ulrich Wiggers,
Maja Sikora, Benjamin Sommerfeld
Michael Bellmann

KOMM MIR NICHT MIT SOKRATES

In KOMM MIR NICHT MIT SOKRATES gerät das geordnete Leben von Ingelore, einer liebevollen Vollzeit-Hausfrau, Ehefrau und Mutter kräftig ins Wanken. Ihr Göttergatte Jürgen beschließt auf den Spuren von Sokrates zu Wandeln. Er zieht in ein Zelt in den Garten und sucht dort die Wahrheit des Lebens – sprich: Er geht nicht mehr Arbeiten!
Ingelore muss lernen, um ihr Vorstadtlück zu kämpfen und stößt dabei auf die Frage: Was ist wirklich wichtig im Leben?

MICHAEL BELLMANN

Ausbildung:
1990-2001 bei Armin Gottstein (Komposition), Stanley Walden (Musical-Komposition), Edith Jeske (Gesangstexte).

Stücke:
Die schwarze Witwe (Heidelberg 1999, Musik + Text). Hinter dem Spiegel (kleine Fassung Heidelberg 2001, Fassung Stadttheater Heilbronn 2003, Musik + Text). Der Duft der Kastanie (Schwetzingen 2006, Musik). Diverse Stücke für Band, Orchester & Klavier.

www.michaelbellmann.de



Michael
Bellmann



Ralf
Rühmeier



Ulrich
Wiggers



Benjamin
Sommerfeld



Franziska
Becker



Maja
Sikora

RALF RÜHMEIER

ist von Beruf Fotograf und Grafik Designer. Nach seinem Diplom (Thema: Ein Musical – von der Idee bis zur Vermarktungsstrategie) an der Hochschule für Künste in Bremen arbeitete er als Fotograf und Grafiker. Er gestaltete u.a. die grafische Erscheinung der Musicals-kongresse 2000 und 2002 in Hamburg, war für das Re-Design der Zeitschrift „musicals – Das Musicalmagazin“ verantwortlich und entwarf, nach seinem Umzug nach Berlin, das aktuelle Logo des „Theater des Westens“, Berlin.

Ralf arbeitet auch als Journalist und kann so seine Neugier nach dem „Wie funktioniert das Musical?“ in Interviews mit z.B. Thomas Schumacher (President Disney Theatrical Group), Francesca Zambello (Regie u.a. „Arielle“, „Rebecca“), Michael Hildebrandt (Director Marketing, Stage Entertainment Deutschland), Paul Eenans (Regie u.a. „3 Musketierte“, „Ciske de Rat“) und vielen nationalen und internationalen Musicaldarstellern.

Ralf hat nicht nur an Schreibworkshops bei Peter Lund und Edith Jeske teilgenommen, sondern sich auch von Wolfgang Ardenberg coachen lassen.

www.ralfruehmeier.de

06 GLÜCK

Ingelore Franziska Becker
Jürgen Ulrich Wiggers
Tina Maja Sikora
Bastian Benjamin Sommerfeld

Ingelore: GLÜCK IST JEDE ROSE, JEDER SCHMETTERLING
GLÜCK IST BLAUER HIMMEL, SONNENSCHNEE

Bastian: GLÜCK IST PLÖTZLICH DA, SELTSAM ABER WAHR

Ingelore: GLÜCK KANN OFT SO GROSS IM KLEINEN SEIN

Jürgen: GLÜCK IST NICHT GELEAST UND MADE IN GERMANY
GLÜCK IST MEINES NACHBARN PURER NEID

Tina: GLÜCK IST, WENN ICH WEISS, WIE DER TYP DA HEISST

Ingelore: GLÜCK IST ZWISCHENDURCH DIE KAFFEEZEIT
& Jürgen: WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN?

Tina: WARUM SOLL WER DA BEGREIFEN,
WAS ICH TAT?

Bastian: ICH HAB `NEN STEIFEN!

Jürgen: ACHTZIG TAUSEND GINGEN DRAUF

Ingelore: WAS EIN KLEINES STÜCKCHEN ERDE
DOCH BEWIRKT IN ECKERNFÖRDE
& Jürgen: GLÜCKLICH BIN ICH HIER – HIER BEI MIR ZU HAUS.

Sokrates: Dieses Auto macht dich glücklich?

Jürgen: Wen würde dieser Schlitten nicht glücklich machen?

Sokrates: Du liebst also das Autofahren? Den Stau jeden Morgen?
Das Parkplatzsuchen?

Ingelore: Liebling, der Kaffee wird kalt!

Jürgen: GLÜCK IST, WENN ICH EINFACH MEINE RUHE HAB
GLÜCK IST GUT GEKÜHLT UND FRIESISCH HERB

Ingelore: GLÜCK MACHT LUST AUF MEHR, WAS ZU SCHAFFEN WÄR'

Tina: GLÜCK IST, WENN ER GEHT UND NICHT MEHR STÖRT

Xanthippe: Ach – so ein schöner Garten!

Ingelore: Ja, hat viel Arbeit gekostet...

Xanthippe: Was für ein Jammer, dass man ihn im Winter aus dem
Wohnzimmer so
so schlecht sieht...

Bastian: GLÜCK LIEGT MANCHMAL KOTZEND IN DER DISKOTHEK

Jürgen: GLÜCK IST, WENN DER KUNDE UNTERSCHREIBT
GLÜCK IST EFFIZIENT. GLÜCK IST MANAGEMENT!

Bastian: GLÜCK IST WENN DA EINER NÜCHTERN BLEIBT

Ingelore: SO EIN KLEINER WINTERGARTEN
KUSCHLIG WARM UND DORT IM HARTEN
WINTER AUF DEN FRÜHLING WARTEN
WÄRE ANGENEHM DURCHAUS

Bastian: GLÜCK IST MEHR ALS ENDORPHINE
DOPAMIN, SEVOTAMINE!

Tina: GLÜCKLICH WÄR ICH WEIT...

Jürgen: GLÜCKLICH BIN ICH NICHT...

Ingelore: GLÜCKLICH WÄR ICH HIER...

& Jürgen

& Bastian: ...HIER BEI MIR/IHR ZU HAUS

Tina: ...WEIT WEG VON ZU HAUS.

Alle: JEDER KANN SEIN GLÜCK SELBST SCHMIEDEN
GANZ EGAL WER, WO UND WANN
ES HÄNGT EINFACH DAVON AB, WAS DU DIR DENKST

Jürgen: NICHT MEHR BUCKELN, NICHT MEHR BIEGEN

Ingelore: WAS ZU TUN IST, PACK ES AN!

Bastian: ICH WERDE SIE KÜSSEN!

Jürgen: ICH MAG MEINEN JOB NICHT!

Tina: ICH WERDE WEIT WEG ZIEH'N!

Ingelore: ICH WILL MEINEN WINTERGARTEN HABEN!

& Jürgen

& Bastian: GLÜCK IST, WAS VOM LEBEN EINMAL ÜBRIG BLEIBT

Ingelore: GLÜCK IST KRÄFTIG SAHNE OBENDRAUF

Tina: GLÜCK IST IRGENDWO

Bastian: GLÜCK IST EINFACH SO...
...NIEDLICH

Ingelore: GEMÜTLICH

Jürgen: DER SINN

Ingelore: APPETITLICH

Bastian: ICH BIN...

Ingelore: GANZ VORZÜGLICH

Tina: FUCK!

Jürgen: SCHLUSS! ENDE! AUS!

Alle: GLÜCKLICH BIN ICH HIER/NICHT,
HIER BEI MIR/IHR ZU HAUS!

07
08

NEXT TO NORMAL

ist ein originelles Musical über Depression, Psychose, Trauerverarbeitung, Medikamentenmissbrauch und das Leben in der Vorstadt - Nicht gerade die offensichtlichsten Zutaten für einen Broadway-hit. Trotzdem wurde das Stück zum großen Überraschungserfolg (Pulitzer Preis 2010, 3 Tony Awards). Das Geheimnis um den Tod des charismatischen Gabe stürzt seine Familie in eine schwere Krise...

ICH LEBE!

KOMM MIT MIR

Übersetzung	Titus Hoffmann
Originaltext	Brian Yorkey
Musik	Tom Kitt
Sänger	Dirk Johnston
Arrangement & Programming	Nico Gaik

TITUS HOFFMANN

Titus Hoffmann ließ sich nach dem Abitur an der Guildford School of Acting im Süden von London in Schauspiel, Tanz und Gesang ausbilden. Zehn Jahre lang stand er auf der Bühne bevor es ihn hinter die Kulissen zog. Als Autor und Übersetzer arbeitete er u.a. für Vereinigte Bühnen Wien, Creative Agency Berlin, Galissas Mediaagentur Berlin, das St.Pauli Theater Hamburg, Konzertdirektion Landgraf und Stage Entertainment.

post@titushoffmann.de



Titus
Hoffmann



Nico
Gaik



Dirk
Johnston

07

ICH LEBE!

Originaltitel I'M ALIVE
Gabe Dirk Johnston

Gabe: ICH BIN DAS, WAS DU AUS MIR MACHST.
ICH BIN DEINE ANGST, WENN DU NACHTS ERWACHST.
KOMM NÄHER, KOMM NÄHER.
ICH BIN DAS MYSTERIUM ZWISCHEN VORAHNUNG UND ERINNERUNG.
DU MAGST MICH UND FRAGST DICH,
WENN ICH ERSCHEINE, OB ICH DEINE
WAHNVORSTELLUNG BIN ODER AUS FLEISCH UND BLUT.

ABER ICH LEBE, ICH LEBE, ICH LEBE, JA!
UND MICH NÄHRT DIESE ANGST HINTER DEINEM BLICK
UND ICH BRAUCH, WIE DU AUCH, DIESEN EXTRAKICK.
JA, ICH LEBE, SCHAU ICH LEBE, JA ICH LEB'!

ICH BIN FLAMME, ICH BIN MEER,
ICH BIN ZERSTÖRUNG, VERFALL UND BEGEHR.
ICH QUÄL DICH,
ICH HEIL DICH.
WIE EIN WUNSCH, DER WAHRHEIT WIRD
UND EIN ALPTRAUM, DER DICH MALTRÄTIERT,
VERSPRECH' ICH,
ICH BRECH' DICH.
ICH BIN DEIN MACHWERK, DAS DIR FREMD IST,
DOCH FÜR EINEN FREMDEN KENNST DU MICH ZU GUT,

WEIL ICH LEBE, ICH LEBE, ICH LEBE, JA!
UND ICH ZEIG DIR DIE WAHRHEIT, WENN DU'S ERLAUBST.
JA, ICH LEB', JA DU LEBST, NUR WENN DU DRAN GLAUBST.
JA, ICH LEBE, SCHAU, ICH LEBE, JA, ICH LEB'!

MICH ÜBERWINDEN,
HEISST VIEL MEHR ALS ZU VERSCHWINDEN.
EGAL WO DU DICH VERSTECKST,
ICH WERD' DICH FINDEN.
UND SICH EINZUMAUERN, STATT ZU TRAUERN, HILFT KAUM!

NEIN, NEIN, NEIN, NEIN,
ICH LEBE, ICH LEBE, ICH LEBE, JA!
KOMM UND NIMM MEINE HAND,
KOMM MIT MIR UND FLIEH'!
WENN DU MEINST, DU VERNEINST MICH,
DANN STERB' ICH NIE.
JA, ICH LEBE, SCHAU, ICH LEBE, JA, ICH LEB',
YEAH!
JA, ICH LEB, JA, ICH LEB, JA ICH LEB, JA ICH LEB!

08

KOMM MIT MIR

Originaltitel THERE'S A WORLD
Gabe Dirk Johnston

Gabe: KOMM MIT MIR.
 KOMM MIT MIR WEIT FORT,
 ICH ZEIG DIR DEN ORT, WO DER SCHMERZ SOFORT VERGEHT,
 WO DIE WELT SICH IM SONNENSCHN DREHT.

KOMM MIT MIR.
KOMM MIT MIR DORTHIN,
ICH ZEIG DIR WOHIN ICH ENTFLIEHEN WILL MIT DIR.
WIR BEFREIEN UNS, KOMM FORT VON HIER.

KOMM MIT MIR.
KOMM MIT MIR.
WIR BEFREIEN UNS VON ALLEM HIER.
KOMM MIT MIR.

09

Musik & Text
Übersetzung
Sängerinnen
Pianist

AM ENDE ALLEIN

Paul Graham Brown
Nina Schneider
Juliane Maria Wolff & Agnes Hilpert
Paul Graham Brown

DYNAMIT

Im Leben von Alfred Nobel, dem Erfinder des Dynamits, gab es zwei für ihn wichtige Frauen: Seine Geliebte, Sofie Hess, und die Friedensaktivistin Bertha von Suttner. Über vierzehn Jahre lang sah die eher bodenständige und einfach gestrickte Sofie in der gebildeten und weltgewandten Bertha eine Bedrohung für ihre Beziehung zu Nobel. Als sie sich schließlich per Zufall begegnen, stellen sie fest, dass sie trotz der verschiedenen Wege, die sie in ihrem Leben eingeschlagen haben, etwas gemeinsam haben...

PAUL GRAHAM BROWN

Theater (Auswahl)
Deutschland: „Bonnie & Clyde“ (Musik, Liedtexte, Buch); „Create Your Life“ (Musik & Musikalische Leitung); „Ein Stück von Mond“ (Konzept, Musik & Musikalische Leitung); „Das Newsical“ (Konzept, Musik & Musikalische Leitung); „Der Kampf des Jahrhunderts“ (Musik & Liedtexte); „King Kong“ (Musik & Liedtexte); „Show Dogs“ (Musik & Regie); Maury Yeston's „Nine“ (Regie)
USA/UK: „Fairystories“ (Music, book & lyrics); „Let Your Heart Go Ding-a-Dong“ (Book & Stage direction); various appearances at the Stephen Sondheim Student Singer Award
DOZENT (Auswahl)
Musical Buch schreiben (iSSF, Berlin); Liedinterpretation (Stage School Hamburg, Joop Van Der Ende Akademie)
Zukünftige Produktionen: „Dynamit“ (Musik, Buch, Liedtexte); „King Kong“. Für „Show Dogs“ erhielten Paul Graham Brown und Nina Schneider den Frank Wildhorn Award for Musical Theatre.



Paul Graham
Brown



Juliane
Maria Wolff



Agnes
Hilpert



Nina
Schneider

NINA SCHNEIDER

Nach ihrer Ausbildung zur Musicaldarstellerin am Konservatorium der Stadt Wien und Auftritten in diversen Musical- und Schauspielproduktionen begann sie ein Studium an der britischen Open University, das sie mit einem Bachelor (Hons) in Social Sciences and Politics abschloss; sie ist außerdem Absolventin der Celler Schule der GEMA-Stiftung für Textdichter. Mit dem Komponisten Johannes Glück schrieb sie „Das Greingold oder Marder unter uns“, sowie die Theatersoap „Jägerstraße - Die Grätzl-Soap.“ Mit dem Komponisten Paul Graham Brown schrieb sie „Create Your Life“, „Ein Stück von Mond“, „Das Newsical“ und „Show Dogs“, das 2007 den „Frank Wildhorn Award of Musical Theatre“ gewann. Sie übersetzte diverse Theaterstücke und Musicals wie z.B. „Closer than ever“, „Feengefunker“, „Mann mit TÜV“, sowie die autorisierte deutsche Neufassung von „Frühlings Erwachen“. Als Drehbuchautorin schrieb sie u.a. für Serien wie „Mitten in Aachen“. Momentan arbeitet sie an der deutschen Fassung von Paul Graham Browns Musical „Dynamit“, das im Januar seine Premiere im Kleinen Theater hat.

09

AM ENDE ALLEIN

Sofie Juliane Maria Wolf
Bertha Agnes Hilpert

Sofie: ER SCHENKTE MIR SCHMUCK,
 WIR GINGEN ZUM TANZ,
 ICH BETRAT ATEMLOS EINE WELT
 VOLLER PRACHT UND VOLL GLANZ.
 ICH LEBTE SORGENFREI,
 UND ES GING NIE VORBEI,
 ES WAR WIE ZAUBEREI,
 DIE AM MORGEN NICHT SCHWAND.

 ICH HATTE EIN HAUS,
 EIN EIGNES GESPANN,
 ICH BRAUCHTE KAVIAR NICHT ODER LACHS,
 DOCH GEWÖHNTE MICH DRAN.
 ER WAR NICHT IRGENDWER,
 UND DAS WAR MANCHMAL SCHWER,
 UND DOCH: MIR SCHIEN, DASS ER
 MICH BISWEILEN VERSTAND.

 AUF DER JAGD NACH DEM GLÜCK
 SAH ICH NIEMALS ZURÜCK,
 DENN ICH WOLLTE SO VIELES ERREICHEN!
 ICH WAR FREI WIE DER WIND,
 WAR VOM LICHTERGLANZ BLIND,

 DOCH DIE WAHRHEIT WAR KÄLTER, ALS STEIN.
 ALL DAS, WAS ICH BESASS,
 ALLER PRUNK, ALLER SPASS
 BRACHTEN IHN MIR NICHT NÄHER UND
 BLIEBEN NUR SCHEIN.
 UND ICH SAH SCHLIESSLICH EIN:
 DIE FRAU FÜR DEN SPASS
 BLEIBT AM ENDE ALLEIN.

Bertha: ICH WAR NIE VIEL
 AM SELBEN ORT,
 ICH KANNTÉ GANZ GENAU MEINEN WEG,
 UND ER FÜHRTE MICH FORT.
 UND FÜR MEIN GROSSES ZIEL
 WURDE MIR NICHTS ZU VIEL,
 ICH MACHTE NOT ZUM STIL
 UND ICH GAB NIEMALS AUF.

Bertha: ICH STÜRMTE LOS,
Sofie: ICH STÜRMTE LOS,
Bertha: TROTZ DER GEFAHR,
Sofie: TROTZ DER GEFAHR,

Bertha: UND ICH VERGASS NUR GERN
 JEDE NORM UND WAS GESTERN MAL WAR.

Sofie: UND ICH VERGASS NUR GERN
 WER ICH GESTERN MAL WAR.

Beide: ICH WOLLTE SO VIEL MEHR,
Bertha: ALS JEDE FRAU BISHER,
Beide: UND OHNE WIEDERKEHR
 STIEG ICH STETIG HINAUF.

Beide: AUF DER JAGD NACH DEM GLÜCK
 SAH ICH NIEMALS ZURÜCK,
 DENN ICH WOLLTE SO VIELES ERREICHEN.
 ICH WAR FREI WIE DER WIND,
 WAR VON LICHTERGLANZ BLIND,
 DOCH DAS KONNTE NICHT IMMER SO SEIN.
 ICH ERKANNTÉ ZU SPÄT

Bertha: WIE DAS SPIEL WIRKLICH GEHT.
 JA... DEN WEG, DEN MAN WÄHLT, UM DIE
 WELT ZU BEFREI´N
 GEHT MAN SELTEN ZU ZWEI´N.

Sofie: WAR ALLES NUR SCHEIN?
Beide: WER ZUVIEL ERSEHT
 BLEIBT AM ENDE ALLEIN.

 ICH HATT´ EINEN TRAUM
 UND NUN BIN ICH ALLEIN.

10 11

DIE TAGEBÜCHER VON ADAM UND EVA

nach dem Buch von Mark Twain enthüllt die wahren Hintergründe der ersten Liebesgeschichte aller Zeiten. Wir wollten ein Zwei-Personen-Stück schreiben, in dem sich Komik und Drama gleichermaßen aus der absurden und doch existentiellen Situation der beiden Hauptfiguren ergeben. Eine romantische Satire zwischen Schöpfung und Evolution auf der Suche nach dem Paradies, die Twain mit den Worten beschrieb: „It´s a love story but we will not name it that.“

LIEBES TAGEBUCH

SEI EIN MANN

Musik
Text

Creative Development
Sänger/in
Pianist

Marc Seitz
Kevin Schroeder

Andreas Gergen & Christian Struppeck
Lucy Scherer & Michael Eisenburger
Nikolai Orloff

MARC SEITZ

Studium an der UdK Berlin, spielte Tony in West Side Story, Judas in Jesus Christ Superstar, Bobby C. in Saturday Night Fever, im Sommer 2011 in Tecklenburg Bobby Child in der deutschsprachigen Erstaufführung von Crazy For You in der Übersetzung von Kevin Schröder. 2000 Text und Musik zu dem Ein-Mann-Musical „Total Neu“, 2004 Erster Preis des Neuköllner Opernpreises und Auftragswerk „Wischen-NO Vision“, ein Putzfrauen-Musical.

info@creative-agency-berlin.com



Lucy
Scherer



Michael
Eisenburger



Nikolai
Orloff

KEVIN SCHROEDER

Kevin Schroeder war als freiberuflicher Dramaturg in die Entwicklung von „Ich war noch niemals in New York“ und „Der Schuh des Manitu“ involviert. Er schrieb die deutsche Fassung von „Der Graf von Monte Christo“, übersetzte die Liedtexte von „Crazy For You“ und verfasste mit Heiko Wohlgemuth die deutschen Liedtexte von „Sister Act“. Zu seinen eigenen Stücken zählen „Schneewittchen“, „Dällebach Kari“ (zusätzliche Liedtexte), „Helden von Morgen“, „Limbo Macchiato“, „Talkshow Total“ und „Die Tagebücher von Adam und Eva“.

www.kevin-schroeder.com



Marc
Seitz



Kevin
Schroeder

10

LIEBES TAGEBUCH

Eva Lucy Scherer
Adam Michael Eisenburger

Adam: ERSTER EINTRAG: SONNTAG –
SCHWER GEFAULENZT UND NICHTS GETAN
WERD MICH WIEDER ERHOL´N IM REST DER WOCHEN
SIE IS WIEDER DA UND BENENNT MUNTER WEITER
VÖLLIG SINNLICH UND OHNE PLAN
JEDER ALBERNE UNSINN WIRD AUSGESPROCHEN

WIE DER QUATSCH, DASS SIE AUS MEINER RIPPE ENTSTAND
SIE TUT MIR JA LEID, DOCH WIR SIND NICHT VERWANDT
DIE KLEINE QUASSELSTRIPPE WILL HIER WEITER WOHN´N
DOCH ICH VERMISSE KEINE RIPPE
NE GANZ BESCHISSENE SITUATION... ICH UND DER KLON

Eva: NEUER EINTRAG: MITTWOCH –
SCHWEIGT SEIT TAGEN UND LIEGT NUR DA
REGUNGSLOS WIE EIN STEIN AUF DERSELBEN STELLE
ES LÄUFT GANZ GUT DOCH VON MEINEN WORTEN
NIMMT ER MEISTENS NUR WENIG WAHR
TJA, DENN ADAM IST LEIDER NICHT GERADE HELLE

FÜR FORSCHUNG UND SCHÖNHEIT FEHLT IHM JEDES GESPÜR
ER TUT MIR JA LEID, DENN ER SCHÄMT SICH DAFÜR
ICH HELF BEIM NAMENGEHEN UND DANN WIRD DAS SCHON

MIT KOMPROMISSEN MUSS MAN LEBEN
NE GANZ BESCHISSENE SITUATION... ECHT MONOTON

Eva: Adam?

Adam: Ja?

Eva: Ich dachte, vielleicht könnten wir mal wieder was zusammen
unternehmen?

Adam: Weiß nicht, hab ziemlich viel um die Ohren gerade.

Eva: Klar, ich auch... vielleicht am Wochenende?

Adam: Da spring ich immer vom Wasserfall.

Eva: Toll! Dann spring ich einfach mit!

Adam: NEUER EINTRAG: FREITAG –
SIE STELLT JETZT ÜBERALL
SCHILDER AUF
JEDEN MEINER SCHRITTE
WILL SIE KONTROLLIEREN
IM WASSERFALL
IN DIE TIEFE ZU RAUSCHEN
IST FÜR SIE WOHL
NICHT GUT GENUG

ALLES WAS MIR SPAß MACHT

Adam: MUSS SIE KRITISIEREN

Eva: OPTIMIEREN
ICH WAR NUR UM SEINE
KAROTTE BESORGT

Eva: WAR HEUT SEHR BESCHÄFTIGT
DAMIT ICH MICH NICHT MEHR VERLAUF
DANACH MIT IHM SPAZIEREN
ICH WOLLT DEN VÖGELN LAUSCHEN
UND HIELT DAS NICHT FÜR
BESONDERS KLUG
WAS IHM SPAß MACHT MUSS ICH...

Adam: SO GEHT`S NICHT MEHR WEITER
ICH FÜHL MICH GESTALKT

Beide: WAHRSCHEINLICH LEID ICH UNTER EINER DEPRESSION
SCHREI IN MEIN KISSEN UND SCHLUCK`S RUNTER

Eva: ZU VIEL TESTOSTERON

Adam: ZU VIEL X-CHROMOSOM`N
ES MUSS SICH WAS ÄNDERN
HIER WIRD`S MIR ZU ENG

Eva: ES MUSS SICH WAS ÄNDERN
ER RIECHT MIR ZU STRENG

Adam:
ICH BRAUCH KEINEN FAN
DER MEINEN GARTEN DURCHPFLÜGT
ES MUSS SICH WAS ÄNDERN
JE MEHR ICH VERDRÄNG`
VERZWEIFEL ICH AN
JEDER NEUEN DISKUSSION UND
GREIF VERBISSEN NACH DER
FEDER
AM MONTAG, DIENSTAG,
MITTWOCH, DONNERSTAG
FREITAG, SAMSTAG, SONNTAG

HAB SIE TOLERIERT UND
NACHGEGEBEN
PROBIERT MIT IHR ZU LEBEN
DOCH JEDESMAL WAR DAS HIER
DER LOHN

Eva:
ICH BRAUCH KEINEN KEN
DER SICH SELBER GENÜGT
ES MUSS SICH WAS ÄNDERN

BEGREIFE NICHT WARUM MIR SEINE
BLICKE DROH`N?
VIELLEICHT IST ER NE FEHLERHAFTE
TESTVERSION?
DAS ERKLÄRT DIE FAULHEIT UND DIE
AGGRESSION
MONTAG, DIENSTAG
MITTWOCH, DONNERSTAG
FREITAG, SAMSTAG,
SONNTAG

Beide: NE GANZ BESCHISSENE SITUATION

Adam: MIT NEM KLON AUF MISSION

Eva: MIT NER FEHLKONSTRUKTION
GANZ BESCHISSENE SITUATION

Adam: SO BESCHISSEN

Beide: MIT DER EINEN PERSON
IN DER GANZEN REGION

NE GANZ BESCHISSENE SITUATION!

Beide: Ne ganz beschissene Situation!!!

1 1 SEI EIN MANN

Eva Lucy Scherer
Adam Michael Eisenburger

- Eva: Ich finde das alles schrecklich! Wir sind zu unrecht hier, wir sollten wirklich zum Tor gehen und das klären.
- Adam: Hast du den Zettel nicht gelesen? Das Tor wird von einem dieser Engel bewacht.
- Eva: Du bist wieder mal nur zu feige, dich einer Situation zu stellen und für uns einzustehen.
- Adam: Ich, feige?
- Eva: Ja. Bei dem Bären hast du dir auch in die Pappe gemacht.
- Adam: Das war ja wohl auch was völlig anderes.
- Eva: Ach was! Sei ein Mann und regle das.
- Adam: Was soll das denn heißen „sei ein Mann“? Ich bin der Mann!
- Eva: Na dann denk mal drüber nach.
- Adam: Ha! Sie meint wohl ich krieg das allein nicht hin? Wer oder was ein Mann ist bestimm ja wohl immer noch ich!

HAB DAS GEWICHT UND DIE POWER
REDE SCHLICHT ABER SCHLAUER
BRAUCH KEINEN STRESS, KEIN THEATER
BIN BREITER, BEREITER, BEHAARTER

EINER WIE ICH MUSS EIN MANN SEIN
EINER WIE ICH ZIEHT NIE DEN SCHWANZ EIN

ICH WERD`S IHR ZEIGEN DANN WUNDERT SIE SICH
KEINER SPRINGT SO IN DEN FLUSS
KEINER KANN STEINE SO WERFEN WIE ICH
KEINER SO BRÜLLN WENN ER MUSS

BIN GESCHICKT WIE EIN AFFE
MEIN GERUCH IST NE WAFFE
BIN EIN SCHWEIN, EIN GENIEßER
KEINE MAUS UND KEIN SPIEßER
EIN TIGER IM DSCHUNGEL EIN HAIFISCH IM MEER
DER EINZIGE FREUND IST MEIN SPEER
SEI EIN MANN
DER SICH DEM SCHICKSAL STELLT
SEI EIN MANN
UND EIN WAHRER HELD

SEI EIN MANN
ALLEIN GEGEN DIE GANZE WELT
GLAUB DARAN, PACK ES AN
WIE EIN ECHTER MANN

So nen Engel erledige ich doch mit links. Ein Typ im Nachthemd mit zwei kleinen Flügelchen. Wovor soll ich denn da Angst haben?

ICH SAG „HEY! MACH NEN ABFLUG
MEINE FAUST IST AM ABZUG“

SIEH DOCH EIN, DIESE WEIDE
IST ZU KLEIN FÜR UNS BEIDE.“

WENN SICH DER VOGEL DANN WEIGERT ZU GEH´N
FACKEL ICH NICH LANGE RUM
WIE EINE LÄSTIGE MÜCKE AM SEE
PUSTE ICH IHN EINFACH UM

WIE EIN MANN
DER SICH DEM SCHICKSAL STELLT
WIE EIN MANN
DER JEDE EICHE FÄLLT
WIE EIN MANN
ALLEIN GEGEN DIE GANZE WELT
GLAUB DARAN, PACK ES AN
WIE EIN ECHTER MANN

Hey, Uriel!

(der riesige Erzengel erscheint)

Wow! Du verbringst viel Zeit im Kraftraum oder? ... Nein,
ich will doch nicht in den Garten zurück. Das wär ja völ-
lig dämlich... ich...ich bin nur zufällig vorbeigekommen
und da dachte ich... äh... die Flammen an deinem Schwert
sind echt, oder?... Ja klar, ist alles super, wir kommen
zurecht... na dann... geh ich mal wieder... war nett, dass
wir uns mal persönlich kennenlernen. Und grüß schön!

KÖNNT VORBEI, WENN ICH WOLLTE
FRAG MICH WARUM ICH DAS SOLLTE?
DIESEM TYP FEHLT DIE KLASSE
TRAINIERT NICHT AUF KRAFT SONDERN MASSE
HAB SCHON GANZ ANDRE GESEHN
DER WÜRD NUR ZWEI RUNDEN STEHN
EINER WIE ICH BRAUCH MEHR FEUER
NE HERAUSFORDERUNG UND ABENTEUER

GEGEN DIE WILDNIS UND EVA ZUSAMM`N
IST DER DA NUR DAS AUFWÄRMPROGRAMM

DENN EIN MANN
DER NE ENTSCHEIDUNG FÄLLT
IST EIN MANN
UND EIN WAHRER HELD
SEI EIN MANN
UND STELL DICH DIESER NEUEN WELT
GLAUB DARAN, PACK ES AN
SO WIE EIN ECHTER MANN

WIE EIN MANN
DER SICH SEINEM SCHICKSAL STELLT
WIE EIN MANN
DEN KEIN ZWEIFEL HÄLT
SEI EIN MANN
ZUR NOT SCHLÄFST DU HEUT NACHT IM ZELT
JA GLAUB DARAN VOLL TATENDRANG
WIE EIN KERL, DER WAS KANN, UND PACK ES AN
WIE EIN ECHTER, ECHTER
ICH BIN EIN ECHTER
ICH BIN SOWAS VON EIN ECHTER
EIN MANN!

12

HEUT NACHT

Musik
Text
Sänger
Pianist

Philipp Polzin & Christian D. Dellacher
Philipp Polzin
Chris Murray
Christian D. Dellacher

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

bietet eine neue Variante der Holländersage (bekannt vor allem durch die Oper von Richard Wagner, uraufgeführt 1843 in Dresden). Es geht um einen verfluchten Kapitän, der dazu verbannt ist, auf Ewigkeit das Meer zu befahren und nur alle sieben Jahre für sieben Tage das Land betreten darf. Erlösung von seinem Schicksal findet er nur durch den Kuss der wahren Liebe...

PHILIPP POLZIN

ist gebürtiger Kölner und studierte zunächst Musikwissenschaft sowie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Seit 2007 studiert er an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf „Ton- und Bildtechnik“ mit dem musikalischen Hauptfach Klavier. Er macht Musik seit seinem vierten Lebensjahr, war Big Band-Pianist und spielte und komponierte für diverse Rockbands. Bei der deutschen Erstaufführung von Jonathan Larsons „tick, tick... BOOM!“ im März 2010 übernahm Philipp die musikalische Leitung. Außerdem steht er selbst immer wieder als Darsteller für Theater- und Musical-Produktionen auf der Bühne.

www.philipp-polzin.de/vu



Philipp
Polzin



Christian D.
Dellacher

CHRISTIAN D. DELLACHER

Christian legt seinen musikalischen Fokus vor allem in die Komposition angewandter Musik sowie Neuer Musik. Als Filmkomponist arbeitete er bereits an vielerlei Projekten namhafter Unternehmen und Sendungen, wie beispielsweise Titelmelodien für TV-Sendungen, österreichischen Tierfilmen und einigen mehr. Zudem ist er als Pianist im Theaterbereich tätig und weist eine langjährige Band-Erfahrung auf. Seit dem Wintersemester 2010 belegt er an der Folkwanguniversität der Künste in Essen den renommierten Studiengang „Instrumentalkomposition“.

www.hollaendermusical.de



Chris
Murray

12

HEUT NACHT

Holländer Chris Murray

Holländer: ZU LANG LIEGT SCHON DER FLUCH AUF MIR.
VERBANNT, AUF SEE ZU BLEIBEN.
KEIN LICHT IN MEINER DUNKELHEIT ERHELLET DIE SEELENPEIN.
SIEBEN JAHRE, DIE ZEIT IST BEINAH UM.
ICH MUSS DIE CHANCE ERGREIFEN.
DER HASS IN MIR WAR NIE SO GROSS. MEIN HERZ IST KALT WIE STEIN.
HEUT' NACHT, FÜHL' ICH ENDLICH DIE KRAFT
UM MICH VON DEM FLUCH ZU BEFREI'N.
HEUT' NACHT, AUS DEM MEER MICH ERHEBEN
UM WIEDER LEBENDIG ZU SEIN.
HEUT' NACHT. HEUT' NACHT.
VERFLUCHT VERGEHEN JAHR FÜR JAHR,
IN EWIG KALTER NACHT.
BEFREI'N KANN NUR DER EINE KUSS, DER DAS FEUER NEU ENTFACHT.
VERGEBLICH GING DIE ZEIT DAHIN,
DOCH NUN DER HOFFNUNGSSCHEIN.

SEIN MÄDCHEN KANN DIE EINE SEIN
UND MICH VON MEINER QUAL BEFREI'N.
HEUT' NACHT, FÜHL' ICH ENDLICH DIE KRAFT
UM MICH VON DEM FLUCH ZU BEFREI'N.
HEUT' NACHT, AUS DEM MEER MICH ERHEBEN
UM WIEDER LEBENDIG ZU SEIN.
HEUT' NACHT. HEUT' NACHT.
HEUT' NACHT DA GIBT ES KEIN ZURÜCK,
JETZT BIN ICH ENDLICH AM ZUG.
WIE EIN FEUER, DAS DEN SCHMERZ VERZEHRT, LODERT IN MIR DIE WUT.
HEUT' NACHT, FÜHL' ICH ENDLICH DIE KRAFT
UM MICH VON DEM FLUCH ZU BEFREI'N.
HEUT' NACHT, AUS DEM MEER MICH ERHEBEN
UM WIEDER LEBENDIG ZU SEIN.
HEUT' NACHT. HEUT' NACHT. HEUT' NACHT.

13

BIS DEIN LIED ERKLINGT WIE EINST

Übersetzung Titus Hoffmann
Originaltext Glenn Slater
Musik Andrew Lloyd Webber
Sänger Felix Martin
Arrangement & Programming Nico Gaik

LOVE NEVER DIES

BIS DEIN LIED ERKLINGT – „Till I hear you sing“ ist einer der Hits aus „Love Never Dies“, der Fortsetzung von Andrew Lloyd Webbers Phantom der Oper. Felix Martin singt diesen Titel u.a. in seinen Solokonzerten und für ihn habe ich diese deutsche Fassung übersetzt. Die Premiere bei der ersten Veranstaltung der achreib:maschine fiel obendrein passend auf Webber's Geburtstag.

TITUS HOFFMANN

Titus Hoffmann ließ sich nach dem Abitur an der Guildford School of Acting im Süden von London in Schauspiel, Tanz und Gesang ausbilden. Zehn Jahre lang stand er auf der Bühne bevor es ihn hinter die Kulissen zog. Als Autor und Übersetzer arbeitete er u.a. für Vereinigte Bühnen Wien, Creative Agency Berlin, Galissas Mediaagentur Berlin, das St.Pauli Theater Hamburg, Konzertdirektion Landgraf und Stage Entertainment.

post@titushoffmann.de



Titus Hoffmann



Nico Gaik



Felix Martin

13

BIS DEIN LIED ERKLINGT WIE EINST

Originaltitel TILL I HEAR YOU SING ONCE MORE
Phantom Felix Martin

Phantom: DER TAG KOMMT, DER TAG FLIEHT
WIE DER WIND
DURCH DIE NACHT, DIE DU VERNEINST.
ICH SIECH DAHIN GANZ OHNE ZIEL UND SINN
BIS DEIN LIED ERKLINGT...

DIE TAGE, DIE WOCHEN ZIEH'N GESCHWIND
OHNE, DASS DU JE ERSCHEINST.
VERLOR'N UND KÜHL STEHT MEINE ZEIT DOCH STILL
BIS DEIN LIED ERKLINGT WIE EINST.

UND MANCHMAL IM DUNKELN, DA TRÄUM ICH DU WÄRST HIER,
DOCH WECKT MICH DANN NUR DIE LEERE NEBEN MIR.

EIN JAHR KOMMT, EIN JAHR FLIEHT,
ZEIT VERRINNT
SEIT DU NICHT MEHR UM MICH WEINST.
ZERRISSENHEIT BLEIBT MEINER SEELE LEID
BIS DEIN LIED ERKLINGT WIE EINST.

DER KLANG DEINER STIMME UMSCHMEICHELT SANFT MEIN OHR,
DOCH GREIF' ICH NACH DIR VERBLASST DU WIE ZUVOR.
DIE HOFFNUNG, DIE TRÄUME STERBEN BLIND,
WENN DU UNS NIE MEHR VEREINST.
FÜR ALLE ZEIT QUÄLT MICH DIE EINSAMKEIT
BIS DEIN LIED ERKLINGT WIE EINST.

14

O, FOTOWAND, O!

Musik Marco Chimienti
Text Ingbert Edenhofer
Sänger/in Maja Sikora, Benjamin Sommerfeld,
Johanna Spantzel
Pianist Marco Chimienti

O, FOTOWAND, O!

Die Freundschaft von Ruth, Véronique und Nelson wird auf eine harte Probe gestellt: alle drei erheben Anspruch auf Lasse, einen der 99 Männer auf Véroniques Fotowand zukünftiger One-Night-Stands. In Fantasiesequenzen malen sie sich ihr Leben an Lasses Seite aus, während in der Realität die Emotionen hochkochen. So wird gelacht und geweint, gesungen, geküsst, getanzt und gemordet, doch vor allem mit den Augen gezwinkert, denn: „Jeder bräuchte seine eigene Fotowand!“

MARCO CHIMIENTI und INGBERT EDENHOFER

begannen ihre Zusammenarbeit mit der Uraufführung von Marcos Erstlingswerk „Jinai“, Finalist um den Frank Wildhorn Award for Musical Theatre 2007 in Graz. 2009 brachten sie ihr erstes gemeinsames Stück, die Musical Comedy „O, Fotowand, O!“ auf die Bühne. Ausschnitte sowohl aus „Jinai“ als auch aus „O, Fotowand, O!“ wurden bei der Sommernacht des Musicals in Dinslaken 2007 bzw. 2009 präsentiert. Aktuell arbeiten sie an den nächsten beiden Stücken, der Shakespeare-Adaption „Viel Lärm und ich“ sowie der Musical-novela „Dörthe, Engel der Kanzlei“.

www.ofotowando.de
mail@ce-musicals.de



Marco
Chimienti



Ingbert
Edenhofer



Benjamin
Sommerfeld



Johanna
Spantzel



Maja
Sikora

14

O, FOTOWAND, O!

Nelson Benjamin Sommerfeld
Ruth Johanna Spantzel
Véronique Maja Sikora

Nelson: O! F! O! T! O! WAND! O!
O! F! O! T! O! WAND! O!
& Ruth: O! F! O! T! O! WAND! O!
O! F! O! T! O! WAND! O!
Alle: O! F! O! T! O! WAND! O!
O! F! O! T! O! WAND! O!
O! F! O! T! O! WAND! O!
O! F! O! T! O! WAND! O!

Nelson: NIKE HAT NE FOTOWAND MIT 99 BILDERN.
WAS HEISST DAS KONKRET? DAS MÖCHTE ICH EUCH GERNE SCHILDERN.
WEGEN IHRER LIBIDO NEIGT SIE DAZU ZU WILDERN.
HIER VERMERKT SIE, WER SICH LOHNT.

SIEHT SIE EINEN MANN, DER IHR GEFÄLLT MEHR ALS DIE MEISTEN,
MACHT SIE SCHNELL EIN FOTO, DENN SIE WILL IHN SICH MAL LEISTEN.
BIS ES DAZU KOMMT, VERWEILT ER WARTEND AUF DER DREISTEN
FOTOWAND, MIT DER SIE WOHLT.

O, FOTOWAND, O, SINNBILD DER BEGIERDE.
O, FOTOWAND, O, OPTISCH EINE ZIERDE.
WER DICH KENNT, DEM IST AUCH DEINE HERRLICHKEIT BEKANNT.
JEDER BRÄUCHTE SEINE EIG'NE FOTOWAND.

Ruth, sing Du die nächste Strophe.

Ruth: Was? Wieso? Ich weiß doch schon alles über die Fotowand.

Nelson: Ja, Du. Aber die Zuhörer nicht.

Ruth: Muss es denn meine Aufgabe sein, irgendwelche Leute zu informieren?

Nelson: Ja!

Ruth: Nein!

Nelson: Ruth, willst Du, dass die Leute ins Theater strömen?

Ruth: Schon.

Nelson: Dann leiste Deinen Beitrag!

Ruth: Ach, verstickt! Okay.

NIKE HAT NE FOTOWAND MIT 99 JUNGEN.
KEINER DAVON IST BISHER IN NIKE EINGEDRUNGEN.
WIE BEI SPINNEN WIRD MAN NUR EIN MAL VON IHR VERSCHLUNGEN.
LÄNGER BLEIBT SIE NICHT VERNETZT.

DENK MAL NICHT, DU KANNST DIR MEHR MOMENTE MIT IHR BORGEN.
SIE IST SCHON BESCHÄFTIGT, DICH SAMT FOTO ZU ENTSORGEN.
SIE BRAUCHTE DICH NICHT GESTERN, UND SIE BRAUCHT DICH AUCH
NICHT MORGEN,
DENN SIE LEBT IM HIER UND JETZT.

Beide: O, FOTOWAND, O, SINNBILD DER BEGIERDE.
O, FOTOWAND, O, OPTISCH EINE ZIERDE.
WER DICH KENNT, DEM IST AUCH DEINE HERRLICHKEIT BEKANNT.
JEDER BRÄUCHTE SEINE EIG'NE FOTOWAND.

Nelson: Na, war das jetzt so schlimm?

Ruth: Nein, nicht schlimm, aber einfach überflüssig.

Nelson: Ruth, die Leute da draußen wissen jetzt sehr viel mehr über unser kleines Stück.

Ruth: *grummelt leise vor sich hin*

Nelson: Ähm, Ruth.

Ruth: Ja?

Nelson: Weißt Du, eine Sache hat mich immer gewundert.

Ruth: Und zwar?

Nelson: Wieso 99 Männer, wieso nicht 100?

Véronique: Ich will nicht maßlos wirken.

Nelson: WOW, NUMMER 4 WAR DOCH VOR KURZEM NOCH DIE 10.

Ruth: SCHAU LIEBER HIER, HAST DU DIE 90 SCHON GESEH'N?

Nelson: NEIN, DENN MIR GENÜGEN SCHON DIE 11 UND 38.

Ruth: SAG NUR, WAS DU WILLST, JEDOCH BEI MÄNNERN IST SIE FLEISSIG.

Nelson: O, FOTOWAND, O,
SINNBILD DER BEGIERDE.
O, FOTOWAND, O,
OPTISCH EINE ZIERDE.
WER DICH KENNT, DEM IST AUCH
DEINE HERRLICHKEIT BEKANNT.
JEDER BRÄUCHTE SEINE
EIG'NE FOTOWAND.

Ruth: FOTOWAND!
FOTOWAND!
HERRLICHKEIT, HERRLICHKEIT,
HERRLICHKEIT, HERRLICHKEIT!
FOTOWAND!

Ruth: OFT HÖR'N WIR, DIE NIKE SEI WOHL NYMPHOMAN.

Nelson: ZOFFT EUCH MIT MIR, DENN NIKE HAT EUCH NICHTS GETAN.

Beide: KLAR, SIE IST MORALISCH SEHR VIEL LAXER ALS WIR BEIDE.
DOCH ICH GEBE ZU, DASS ICH SIE MANCHMAL AUCH BENEIDE.

Ruth: NIKE HAT NE FOTOWAND, UND SIE HAT SPASS IM LEBEN.

Nelson: ICH WÜRD MIR AUCH GERN NEN MANN IN MEINE WOHNUNG KLEBEN.

Véronique: KEINE SORGE, AUCH FÜR EUCH WIRD'S MÄNNERKÖRPER GEBEN,
HÖRT IHR NUR AUF MEINE TIPPS.

WISST IHR, WAS IHR WOLLT, UND IHR HABT WENIG LUST ZU WARTEN?
FAHRT VERNARRT NACH KARTEN AUF NEN HARTEN ZART IM GARTEN.
WENN SICH TYPEN SMART AUF VIELE ARTEN MIT EUCH PAARTEN,
SPART IHR DAMIT ETWAS GRIPS.

Ruth & Nelson: Hä?

Véronique: Mhm!

Véronique:

O, FOTOWAND, O,
SINNBILD DER BEGIERDE.
O, FOTOWAND, O,
OPTISCH EINE ZIERDE.
WER DICH KENNT, DEM IST AUCH
DEINE HERRLICHKEIT BEKANNT.
JEDER BRÄUCHTE SEINE
EIG'NE FOTOWAND.

O, FOTOWAND, O,
SINNBILD DER BEGIERDE.
O, FOTOWAND, O,
OPTISCH EINE ZIERDE.
WER DICH KENNT, DEM IST AUCH
DEINE HERRLICHKEIT BEKANNT.
JEDER BRÄUCHTE SEINE
EIG'NE FOTOWAND.
FOTOWAND!

Ruth:

FOTOWAND!
FOTOWAND!
FOTOWAND!
FOTOWAND!
FOTOWAND!
FOTOWAND!
O! O! O!

FOTOWAND!
FOTOWAND!
FOTOWAND!
FOTOWAND!
FOTOWAND!
FOTOWAND!
FOTOWAND!
FOTOWAND!

Nelson:

9 UND 53:
TÊTE-À-TÊTE-À-TÊTE.

NR. 44
MACHT DIE 4 KOMPLETT.

DOCH MEIN FAVORIT IST
GANZ KLAR DIE 76.

WAS SICH AUF
DER FOTOWAND
NECKT, LIEBT SICH.
FOTOWAND!

15 16

ZUM STERBEN SCHÖN

erzählt die Liebesgeschichte des Bestattungsunternehmers Boris und der Frau des Bürgermeisters Betty, die beide als Jugendliche nicht die Chance ergriffen, sich ihre Liebe zu gestehen. Ein Todesfall bringt die beiden wieder zusammen, und sie beschließen Bettys Tod zu inszenieren, um gemeinsam ein neues Leben zu beginnen. Natürlich läuft nicht alles so wie geplant, nicht zuletzt wegen Boris' Konkurrenten Frank, der das Bestattungsgeschäft mit unkonventionellen Ideen revolutionieren will.

ZUM STERBEN SCHÖN

WAS ICH DIR SAGEN WILL

Musik
Text
Sänger/in

Pianist

Marc Schubring
Wolfgang Adenberg
Nik Breidenbach & Martin Heim
Monika Staszak & Thorsten Tinney
Marian Lux

MARC SCHUBRING

1988 Studium der Musikwissenschaft an der TU Berlin.

1989 Kompositionsstudium an der HMT des Saarlandes.

Von 1994-99 Leiter der Schauspielmusik am Saarländischen Staatstheater.

Seit 2004 pendelt Schubring zwischen Berlin und New York, wo er Mitglied des renommierten BMI Lehman Engel Musical Theatre Workshops und der Dramatists Guild of America ist.

Momentan arbeitet er an einer Musicalisierung eines französischen Comics, eines englischen Films, eines deutschen Originalstoffes und eines neuseeländischen Romans.

Musical:

Der Zauberer von Camelot

(Buch & Liedtexte: Lutz Hübner)

www.marcschubring.com

marc.schubring@t-online.de

www.adenberg.de

wolfgang@adenberg.de



Marian
Lux



Martin
Heim



Monika
Staszak



Nik
Breidenbach



Thorsten
Tinney

WOLFGANG ADENBERG

Musicals (Auswahl):

„Swing Sisters“, „Kiss me, Cole“,
„König Drosselbart“ u.a.

Übersetzungen (Auswahl):

„We will rock you“, „3 Musketiere“,
„The Scarlet Pimpernel“, „42nd Street“,
„Titanic“, „Starlight Express“ (neue
Lieder), „Rent“, „Die letzten 5 Jahre“,
„Songs for a new world“, „Pinselstadt“,
„13“, „Curtains“ u.a.

Gemeinsame Musicals Schubring & Adenberg:

„Moulin Rouge Story“, „Der Mann, der
Sherlock Holmes war“, „Flutsch“, „Cyrano
de Bergerac“, „Emil und die Detektive“



Marc
Schubring



Wolfgang
Adenberg

15

ZUM STERBEN SCHÖN

Frank Nik Breidenbach
Delbert Martin Heim

Frank: Sieh dir das an! Ich kann's nicht fassen! Der neue Bürgermeister lässt seine Mutter bei Plots beerdigen. Na, meine Stimme kriegt er jedenfalls nicht.

Delbert: Vielleicht war ihm unser Angebot ein bisschen zu... progressiv.

Frank: Unsinn! Wir haben ihm genau das geboten, was heute gefragt ist. Zu einem unschlagbaren Preis!

Delbert: Er schien von der Idee mit den Spielkarten nicht so begeistert zu sein.

Frank: Seine Mutter liebte nichts so sehr wie Kartenspielen. Das haben alle gesagt.

Delbert: Ich glaube, das war nicht das Problem. Ich glaube, das Problem war, dass du sie als Karodame verkleiden wolltest.

Frank: Ach, du hast einfach keine Phantasie, Delbert, keine Visionen! Ich bin nicht aus Amerika in dieses gottvergesene Tal gekommen, um all das zu verleugnen, woran ich glaube. Wenn die Welt eine Bühne ist, dann sind Leute wie

wir dazu da, jedem einzelnen Darsteller, egal, ob er gut oder schlecht gespielt hat, einen großen Abgang zu verschaffen. Die Zukunft gehört - der Eventbestattung!

Delbert: Ich glaube, die Menschen in Wrottin Powis mögen eher die Asche-zu-Asche-Staub-zu-Staub-Variante.

Frank: Ach, das ist doch so 2008! Wir müssen sie nur von dem Konzept überzeugen. Ein bisschen erfindungsreiches Marketing, kreative Werbung.

Delbert: Ich möchte lieber nicht wissen, was du unter kreativer Werbung verstehst.

Frank: Das hier!

Delbert: „Sarg des Monats“.

Frank: Jeden Monat ein neues Sonderangebot - Und Gutscheine! Damit kriegt man sie immer.

Delbert: Gutscheine?

Frank: Ja, das zweite Begräbnis zum halben Preis.

Delbert: Leider stirbt man normalerweise nur einmal.

Frank: Stell dich doch nicht dümmer als du bist. Also, der Ehemann stirbt, die Frau bringt uns den Gutschein, und wenn sie begraben wird, zahlt sie nur die Hälfte.

Delbert: Ob das klappt?

Frank: Vertrau mir!

SEIT ALLER ZEIT SIND BEGRÄBNISSE DÜSTER,
HUMORLOS UND TRIST.
TRÜBSINNICKEIT HÄLT DIE TRAUERNDEN EISERN IM GRIFF.
ES IST DOCH KLAR, DASS DAS ALLES AUF DAUER
ZU LANGWEILIG IST.
WARUM VERLEIHT MAN DEM GANZEN
NICHT ETWAS MEHR PFIFF?

WENN MAN NICHT FEIERT,
WARUM WIRD ES DANN TRAUERFEIER GENANNT?
SCHLUSS MIT DEM SCHWARZ!
HOLT KONFETTI UND LUFTSCHLANGEN HER!
REDEN VOLL WITZ UND ESPRIT.
UND ETWAS MEHR PHANTASIE.
ALLES WIRKT HALB SO KARG
IN EINEM NEONSARG,
UND DER ABSCHIED FÄLLT NICHT SCHWER.

HAB NIE MEHR NOT
MIT DEINEM TOD.
PROBIERE UNSER SUPERSONDERANGEBOT
FÜRS BEGRÄBNIS:
ZUM STERBEN SCHÖN!
ALLES INKLUSIVE!

KOMM, FÜHL DICH JUNG!
WIR BRINGEN SCHWUNG
UND LEBENSFREUDE AUF DEINE BEERDIGUNG!
DAS ERGEBNIS:
ZUM STERBEN SCHÖN!

TRÜBE, VERHEULTE GESICHTER
MACHEN DIE SCHÖNSTE FEIER KAPUTT.
WIR WOLLEN FUNKELNDE LICHTER!
DER TOD IST EIN MEISTER AUS HOLLYWOOD!

EIN BISSCHEN GLANZ
UND ELEGANZ
UND JEDES MAL IST UNSER TOTENGRÄBERTANZ EIN ERLEBNIS
WIE SELTEN GESEHN!
LASS DIR DEN TOD NICHT VERDERBEN,
MACH'S DIR ZUM STERBEN SCHÖN.

MACH'S KEINEM SCHWER.
SEI POPULÄR,
SONST LOCKST DU HEUTZUTAGE KEINEN KÖTER MEHR
AUS DER STUBE.
LASS WAS GESCEHN!
SETZ AUF ENTERTAINMENT!

KOMM, TU'S FÜR DICH,
ALS ABSCHLUSSSTRICH
UND DRÜCK ZUM LEBENSENDE NOCH MAL ORDENTLICH
AUF DIE TUBE.
DU WIRST SCHON SEHN.

LIEG NICHT NUR MIT DEINEM KRANZ DA,
ZIEH DIR IM SARG EIN CLOWNSKOSTÜM AN.
WENN AUCH DEIN LEBEN KEIN TANZ WAR,
AM SCHLUSS KOMMT DER STEPPENDE SENSENMANN.

DAS WIRD 'NE SHOW
AUF WELTNIVEAU
UND LIEGST DU ERST MIT DEINEM GLÄSCHEN VEUVE CLICQUOT
IN DER GRUBE,
DANN WIRST DU VERSTEHN:
ES KOMMT DRAUF AN, WIE MAN ABTRITT.

Delbert: INS GRAB HERABTRITT.

Frank: ES MUSS PERFEKT SEIN.

Delbert: ES MUSS EIN ACT SEIN.

Frank: EIN SPAß FÜR DIE ERBEN
UND EINFACH ZUM STERBEN SCHÖN.

DENK NUR, DER GANZE FRIEDHOF MACHT FÜR DICH LA OLA,
ARME IN DIE LUFT UND HOCH DAS BEIN.
UND EIN FEUERWERK BEGLEITET DICH ZUM SCHLUSS IN
HIMMELSHÖH'N.

Delbert: IN HIMMELSHÖH'N.

Frank: ZUM STERBEN SCHÖN.

Frank:
DENK NUR, DER GANZE
FRIEDHOF MACHT FÜR DICH
LA OLA,
ARME IN DIE LUFT
UND HOCH DAS BEIN
UND KEINER WIRD SICH IM

Delbert:
WIR MACHEN JEDES BEGRÄBNIS
ZUM GROßEN GESELLSCHAFTSEVENT.
WER HEUTZUTAGE NICHT STIRBT,
DER IST HOFFNUNGSLOS OUT.
DRUM HOCH DAS BEIN.

Beide: GRABE RUMDREHN,
DENN SO EIN ABGANG IST EINFACH NUR
ZUM STERBEN SCHÖN!

JEDES BEGRÄBNIS SOLL AUCH EIN EVENT SEIN,
DENN NUR DANN IST ES GANZ UND GAR
ZUM STERBEN,
ZUM STERBEN SCHÖN!
YEAH!

16

WAS ICH DIR SAGEN WILL

Betty Monika Staszak
Boris Thorsten Tinney

Boris: Tja, da sitzen wir also.

Betty: Tja.

Boris: Wie lange ist unser Schulabschluss jetzt her?

Berry: Da will ich lieber nicht nachrechnen, sonst fühle ich mich so alt.

Boris: Aber wie ich immer sage: Irgendwann seh ich sie alle wieder. Haha! ... Ja. Gut. Soll ich dir mal zeigen, welche Särge ich anzubieten habe?

Betty: Ach ja, das wäre nett.

Boris: Da hätten wir hier etwas ganz Zauberhaftes...

Betty: Ah ja...

Boris: ICH SPRECH MIT DIR
ÜBERS BEGRÄBNIS,
DU SIEHST MICH TRAUIG AN.

DAS HIER IST MEIN
SCHÖNSTES ERLEBNIS,
SEITDEM ICH DENKEN KANN.

WEIL ICH DIR ENDLICH NAH SEIN KANN
UND DA SEIN KANN FÜR DICH.
OB DAS AUCH WIRKLICH WAHR SEIN KANN?
SPRECHE ICH NACH ALL DEN JAHREN
MIT DIR ÜBER TOTENBAHREN?

DU SIEHST MICH AN,
HÖRST MEINE WORTE,
SCHAUST IN DEN KATALOG.

DOCH ALL DAS, WAS ICH VOR DIR VERBERGE,
BLEIBT IN MEINEM INNERN, SCHEU UND STILL.
HIER SIND WIR UND REDEN ÜBER EICHENSÄRGE,
WO ES DOCH NUR EINES GIBT,
WAS ICH DIR SAGEN WILL:

ABER ICH SCHWEIGE.
ICH BLEIBE WEITER STILL.
UND TROTZDEM SCHÖPF' ICH MUT.

DENN ICH BIN SICHER,
WAS ICH DIR SAGEN WILL,
WEIßT DU NUR ZU GUT.

Betty: ... wie mein Mann gesagt hat, nichts Aufwändiges.

Boris: Aber Eiche sollte es schon sein, oder? ...

Betty: ICH KAM HIERHER
WEGEN DER LEICHE,
UND JETZT SITZT DU VOR MIR.

MERKST DU ES AUCH?
FÜHLST DU DAS GLEICHE?
ES ZIEHT MICH HIN ZU DIR.

OH, DU ERWECKST SO VIEL IN MIR,
EIN ZIEL IN MIR SCHEINT AUF.
ES REGT SICH EIN GEFÜHL IN MIR.
HÖR ICH DICH VON GRÄBERN SPRECHEN,
SPÜR ICH ALLE DÄMME BRECHEN.

DENN IMMER SCHON,
GANZ IM GEHEIMEN
FÜHL ICH MICH DIR VERWANDT.
ICH SAH IN DIR NIEMALS EINEN FREMDEN.

Boris: ICH SAH IN DIR NIEMALS EINE FREMDE.

Betty: ABER ALL DIE JAHRE BLIEB ICH STILL.

Boris: ABER ALL DIE JAHRE BLIEB ICH STILL.

Betty: HIER SIND WIR UND REDEN ÜBER TOTENHEMDEN,

Beide: WO ES DOCH SO VIELES GIBT,
WAS ICH DIR SAGEN WILL:

ABER ICH SCHWEIGE.
ICH BLEIBE WEITER STILL.
UND TROTZDEM SCHÖPF' ICH MUT.

DENN ICH BIN SICHER,
WAS ICH DIR SAGEN WILL,
WEIßT DU NUR ZU GUT.

IST DER ANLASS AUCH SEHR TRAUIG,
BLEIB ICH ÄUßERLICH AUCH KÜHL,
HIER MIT DIR VOM TOD ZU REDEN,
MACHT, DASS ICH MICH LEBENDIG FÜHL.

Betty: Ja, ich denke, dieser Sarg hier wäre wohl das Richtige.

Boris: Eine gute Wahl. Wobei ich aber zu bedenken geben möchte,
dass sein Holz doch eine ziemlich grobe Struktur hat.

Betty: Das passt perfekt für Schwiegermama.

ES GIBT SO VIELE DINGE,
DIE ICH DIR SAGEN WILL.

Boris: ES GIBT SO VIEL,
WAS ICH DIR SAGEN WILL.

17

FABEL

Übersetzung	Robin Kulisch
Musik & Originaltext	Adam Guettel
Sängerin	Bettina Meske
Arrangement & Programming	Nico Gaik

THE LIGHT IN THE PIAZZA

Italien im Sommer 1953. Margaret Johnson besucht mit ihrer Tochter Clara die Toskana. Während einer Stadtbesichtigung in Florenz verliert Clara - eine hübsche, erstaunlich kindlich wirkende junge Frau - ihren Hut. Eine Windbö trägt ihn direkt vor die Füße von Fabrizio Naccarelli, einem jungen Italiener. Aus dieser zufälligen Begegnung entsteht eine intensive Romanze. Margaret, die ihre Tochter sehr behütet, versucht alles, um die beiden voneinander fernzuhalten. Als es Margaret nicht mehr länger gelingt, die Wahrheit über ihre Tochter zu verheimlichen, ist sie gezwungen, nicht nur Claras Zukunft, sondern auch ihre eigenen Hoffnungen und Träume neu zu überdenken. Die deutsche Adaption des Stückes entstand als freie Arbeit.

ROBIN KULISCH

Nach seiner Ausbildung zum Musicaldarsteller wirkte Robin Kulisch zunächst bei diversen Musicalproduktionen, Kurzfilmen und Theaterprojekten mit.

Mittlerweile arbeitet er allerdings eher „hinter den Kulissen“ - u.a. als Arrangeur, Korrepetitor und Musikalischer Leiter (zuletzt zum dritten Mal für AIDA Cruises) und war bei den Vorbereitungen zur Premiere des Musicals „Tarzan“ in Hamburg beschäftigt.

Hauptsächlich widmet er sich in den letzten Jahren aber der Tätigkeit als Autor und Übersetzer.

Neben den deutschen Fassungen der Musicals „Elegies For Angels, Punks And Raging Queens“ und „The Light In The Piazza“ entstanden zahlreiche weitere Übersetzungen.

Derzeit ist das Buch für eine Musical-Adaption einer bekannten Filmreihe in Arbeit, ausserdem die Musikalischen Arrangements und - gemeinsam mit Co-Autor Kevin Schroeder - das Buch für eine Show im Auftrag von SeeLive Tivoli/AIDA Cruises, sowie eine Übersetzung im Auftrag des Gallissas Theaterverlages.

Robin Kulisch ist einer der Gründer und Organisatoren der „schreib:maschine“.

kontakt@robinkulisch.de
www.robinkulisch.de



Robin
Kulisch



Bettina
Meske



Nico
Gaik

17

FABEL

Originaltitel FABLE
Margaret Bettina Meske

Margaret: UND DU SUCHST IN DEN WÄLDERN
DEN VERWUNSCH'NEN PRINZ,
DIE GEHEIME LICHTUNG
DEN VERBORGENEN PFAD,
EINE FABEL VON LIEBE DIE EWIG DAUERT.

DU SUCHST IN DEN RUINEN
EINEN QUELL DES GLÜCKS,
EINEN ORT DER ZUFLUCHT,
EINEN MAGISCHEN TAG,
EINE FABEL VON LIEBE DIE DICH ENTFÜHRT

AUF DEM STROM, DURCH DIE NACHT,
UNTER'M SILBERMOND,
DIE LAGUNE,
DER ROTE HORIZONT,
SILHOUETTEN,
DER ZEIT ENTFLOH'N FÜR IMMER.

WASSER GLÄNZT
IM LETZTEN SONNENSTRAHL,
AUF WILDEN PFERDEN
DURCH DAS TAL,
WO JEMAND IST,
DER NACH DIR SUCHT.

UND DU SUCHST WEITER,
WIRST ANDERS, ÄLTER,
UND DER QUELL VERSIEGT,
DIE MAGIE VERSCHWINDET.

NEIN! NEIN!
LIEBE IST
EINE FABEL.

BLOSS EIN MÄRCHEN
VOLLER LÜGEN.
EIN GEMÄLDE AN DER WAND.

DOCH DU HÖRST NICHT AUF
UND SUCHST UND SUCHST
UND SUCHST UND SUCHST
UND SUCHST UND SUCHST
UND SUCHST UND SUCHST...

NACH DEM BLICK AUF DER BRÜCKE
DER DICH STREIFT,
JENEM BLICK, DEN MAN NICHT
SOFORT BEGREIFT,
NACH DEN ARMEN
DIE DICH FÜR IMMER HALTEN.

NACH DEM GLÜCK
DORT AN JENEM FERNEN ORT.
UND HEUTE, ENDLICH,
GEHST DU FORT,
ZU DEM MANN
DER NACH DIR SUCHT.

FINDEST DU IN DER WELT,
IN DER WEITEN WELT,
DASS JEMAND SIEHT,
DASS JEMAND DICH SIEHT...

LIEB'!
LIEB'!
LIEB' WENN DU KANNST,
MEINE CLARA.
LIEB' UND DU WIRST
GELIEBT SEIN.

MÖGE ES EWIG HALTEN...

Clara...

DAS LICHT AUF DER PIAZZA...

Gefördert von Studiengang Musical/Show der Universität
der Künste Berlin und Felix Bloch Erben Verlag.

Weitere Werke von Paul Graham Brown und Nina Schneider
sowie Marc Schubring und Wolfgang Adenberg unter
www.felix-bloch-erben.de

recorded & mixed by Carsten Gerlitz

arrangement & programming by NGarts – Nico Gaik Arts
www.ngarts.com

layout by Hendrik Weber | WDA
www.wda.de

GEMA

COMPACT
disc
DIGITAL AUDIO

NG
www.ngarts.com

**blickpunkt
musical**
Förderung durch das Ministerium für Kultur und Erziehung

die
Schreib:maschine
neue ideen für neue musicals

Kontakt

Kevin Schroeder, Friederike Harmstorf und Robin Kulisch
info@die-schreib-maschine.de | www.die-schreib-maschine.de